

Liebe über Umwege

~TezukaXFuji~

Von Neko-Shizu

Kapitel 5: What did he think?

(Sorry dass es etwas länger gedauert hat, aber durch den Stress mit Ausbildung und Schule..>.<..das ist noch nicht so ganz in meinem Blut....dazu kam, dass ich nicht genau wusste wie ich die Story weiter schreiben sollte, an sich hab ich sie komplett im Kopf. Nur was wann kommt, das ist immer die kleine Frage...aber ich habe nun glücklicherweise auch einen Betareader...oder besser Betareaderin...und ich hoffe dass sie mir doch bei einigen Sachen helfen kann, wenn ich mal Probleme hab...*vorstell* o_Oashura..so heißt sie...^_^...danke an dich nochmal...aber dafür gibt's gleich mehrere schnell hintereinander..^^..mind. vier Stück
Sooo und nun viel Spaß beim fünften Kappi..^^)

Langsame, schleppende Schritte führten Fuji in die Richtung seiner Schule. Die Sonne lachte ihm an diesem Sommertag freundlich ins Gesicht. Doch das wollte er gerade nicht sehen. Nicht zum ersten Mal unterdrückte er erfolgreich, aber mit aller Kraft die er besaß, die Tränen. Keiner merkte es, das würden derzeit nicht mal die Menschen merken, die meinten ihn am besten zu kennen, seine Eltern und seine Geschwister. Doch trotz des Lächelns auf seinem Gesicht drehten sich seine Gedanken nur um das Gespräch, welches er gerade mit einer bestimmten Person im Krankenhaus geführt hatte.

Tezuka und er hatten darauf gewartet, dass Minayuri wieder aufwachen würde, doch sie war weiterhin betäubt von dem Schlafmittel geblieben. Tezuka hatte ihn dann nach einiger Zeit darum gebeten Oishi und den anderen Bescheid zu geben.

Davor hatten sie sich eine halbe Stunde lang unterhalten, doch eine Unterhaltung konnte man das Gespräch eigentlich nicht nennen. Mina war das Hauptthema gewesen. Natürlich, sie war Tezukas kleine Schwester und diejenige, die trotz ihrer Therapie wieder in Japan war und bereits zwei Herzattacken hinter sich hatte. Doch das, was Fuji verletzte, war dass Tezuka kein einziges Wort, keine einzige Frage zu seiner Verletzung stellte, obwohl er die Schiene an seinem Arm wohl kaum hatte übersehen können. Anscheinend hatte dieser ihn schon vom Turnier ausgeschlossen, weswegen es ihn nicht mehr interessiert hatte, ob er nun spielen könnte oder nicht.

Fuji hätte in dem Augenblick, als er das Gespräch Revue passieren ließ, am liebsten irgendwo gegen getreten, doch das hätte sein Pokerface bröckeln lassen. Unverändert prangerte dieses mit dem üblichen Lächeln auf seinem Gesicht als er an

der Schule ankam und die Tennisplätze ansteuerte.

Seit wann machte ihm es eigentlich so viel aus, seit wann stand er kurz davor in Tränen auszubrechen, wenn Tezuka ihn nicht beachtete? Wann war es soweit gewesen, dass er Tezuka am liebsten um den Hals gefallen wäre und ihm einfach gestanden hätte, was er für ihn fühlte?

Diese Fragen konnte er sich selbst nicht beantworten, verliebt war er schon lange in ihn. Doch diese Liebe wurde langsam unerträglich. Es schmerzte ihn zu sehen, wie Tezuka von ihren Mitschülerinnen umschwärmt wurde, die versuchten ihn zu ihrem Freund zu machen und damit den anderen ein Schnippchen zu schlagen. Fuji selbst hatte sich schon dabei erwischt, dass er wirklich eifersüchtig darauf reagiert hatte, als ein Mädchen Tezuka um den Hals gefallen war und getan hatte, als ob es ein Unfall gewesen wäre. Er hoffte immer noch dass keiner seinen Blick in diesem Moment gesehen hatte. Wenn Blicke töten könnten, dann wäre dieses Mädchen nicht mehr am Leben gewesen.

„Nyaa~ Fuji. Was ist mit deinem Arm?“

Ohne es wirklich realisiert zu haben, hatte Fuji den Tennisplatz betreten und Eiji kam auf ihn zugeeilt ohne auf das Spiel zu achten, welches er gerade mit Oishi gegen Kaido und Inui spielte. Eiji sah vollkommen besorgt aus und fiel ihm auch nicht wie üblich um den Hals, sondern umfasste nur dessen Hand und blickte ihn aus neugierigen Augen an. Auch Oishi blickte im Hintergrund besorgt zu ihm rüber als er sich bei Kaido und Inui entschuldigte. Kaidos Zischen war nicht zu überhören und Inui murmelte irgendetwas von seinen Daten. Doch erstmal musste Fuji Eiji beruhigen, denn der zappelte an seinem Arm, was ein bisschen weh tat.

„Eiji, keine Panik. Es ist nicht Schlimmes, ich werde nur das Turnier nicht mitspielen darf...“

„Nichts Schlimmes? Wenn du nicht spielen darfst?! Fuji! Das..Was machen wir wenn du nicht mitspielst?“ Eiji hatte Fuji gerade unterbrochen und lockte durch sein Geschrei auch gleich noch die restlichen Regulars an.

Nun erklärte Fuji den Anderen was der Arzt zu ihm gesagt hatte und auch dass sein Arm vollkommen heilen würde, wenn er ihn nicht belasten würde.

Doch wie Eiji waren auch alle besorgt, dass sie das Turnier ohne ihn nicht schaffen würden, doch er machte ihnen allen klar, dass es auch ohne ihn ging.

Nun allerdings begann er mit dem Thema, weswegen er von Tezuka hergeschickt worden war.

„Oishi? Ich soll dir noch etwas von Tezuka ausrichten. Er wird morgen früh nicht zum Morgentraining kommen können, vielleicht auch nicht zum Mittagstraining. Je nachdem, wann Mina aus dem Krankenhaus entlassen wird.“

„Mina? Hat Tezuka eine Freundin ohne und etwas gesagt zu haben?“ Meinte Eiji dann grinsend zu seinem Freund und Doppelpartner. Eine knappe und kurze Aussage, doch auch wenn Fuji wusste das sie nicht stimmte, war sie doch ein tiefer Stich in seinem Herzen. Nicht mal Eiji wusste von seinen Gefühlen und daher konnte er es ihm nicht übel nehmen eine solche Aussage getätigt zu haben.

„Nein, Eiji. Mina, Minayuri ist seine kleine Schwester!“

„WAS?“ Kam es gleichzeitig von zwei Personen welche noch weiter im Hintergrund standen. Bei Momoshiro war eine solche Reaktion eigentlich normal, doch dass er auf Kaidos Provozierungsversuche nicht ansprang, war fast ein Wunder. Aber auch Echizen, der wirklich erstaunt und ungläubig Fuji anblickte. Doch dieser nickte nur und erzählte warum keiner das Mädchen kannte.

Minayuri hatte schon immer einen Herzfehler, dieser war ihr angeboren. Doch das machte ihr niemals Schwierigkeiten. Bis sie wie Tezuka anfang Tennis zu spielen. Einfache Trainingsstunden bis zweimal in der Woche hatten ihr nichts ausgemacht, doch als sie in das Schulteam eingetreten war, war es einige Zeit lang gut gegangen, bis sie erst bei einem, doch dann bei mehreren ****Matches?**** hintereinander einen Herzanfall erlitten hatte.

Ein Arzt hatte dann festgestellt, dass sie keinen solchen Sport treiben dürfte solange sie der Gefahr eines erneuten Anfalles erliegen konnte. Die einzige Möglichkeit war eine Operation, welche allerdings auch dazu führen könnte, dass sie nie wieder Sport treiben könnte. Die Chancen lagen bei 50 zu 50. Doch genau zu diesem Zeitpunkt entwickelten Amerikaner eine Therapie die dieser Operation vorbeugen sollte und dem Patienten trotzdem die Chance ausbauen sollte, wieder Sport, auch Hochleistungssport betreiben zu können. Die Therapie in Amerika dauerte drei Jahre, doch trotz der Entfernung entschied sie sich dafür und auch ihre Eltern willigten ein. Doch nun war sie voreilig zurückgekehrt und hatte somit ihre Therapie abgebrochen.

Fuji endete seine Erzählung an diesem Punkt mit einem Satz, den er selbst von ihr gehört hatte, als sie abgeflogen war.

„Mina wurde die ganze Zeit auf den Beinen gehalten, weil sie erst mich und dann auch ihren Bruder besiegen wollte. Im Tennis. Und bei ihrem Talent bin ich mir sicher sie hätte es irgendwann geschafft.“ gab er zum Ende hin noch leiser zu. So gut wie die zwei spielen, eine wirklich erstaunliche Leistung.